

Auf dem Weg zur Krippe

Matthäus 2,1-12

25. Dezember 2013

Sämi Schmid

Heute feiern wir Weihnachten: die Geburt von Jesus Christus – dem Sohn Gottes. Das ist nicht nur eine schöne Geschichte, sondern etwas ganz ganz Besonderes!

Gott hat den Menschen schon lange angekündigt: Es kommt einer, der die Beziehung zwischen Gott und den Menschen wieder neu macht. Denn seit dem Sündenfall bei Adam und Eva ist die Beziehung zwischen Gott und den Menschen kaputt. Und jetzt ist es so weit. Jetzt kommt der versprochene Retter. Jetzt kommt Jesus als Sohn Gottes auf diese Welt. Das ist Weihnachten!

Vorher haben wir ein eindrückliches Theater gesehen. 3 Weise aus dem fernen Osten kommen zu Jesus und beten ihn an. → vielen Dank!

3 Sachen aus dieser Geschichte möchte ich euch noch kurz erklären:

Weise

Wer waren die 3 Weisen aus dem Osten?

- Da haben wir unsere Vorstellungen:
 - Wir stellen uns 3 weise, reiche Könige vor, die Kaspar, Melchior und Balthasar hiessen. Einer davon war ein Schwarzer, oder?
- Was steht eigentlich im biblischen Text davon?
 - o Wir wissen nicht, ob es 3 waren. Wir kennen auch ihre Namen nicht. Das einzige, was wir wissen: Es waren Magier. Das steht im griechischen Grundtext: Magier. So nannte man die babylonischen und persischen Priester. Sie kannten sich mit den Sternen sehr gut aus. Sie beherrschten die okkulte Praktik, das Geschick der Menschen in den Sternen zu lesen. Diese Magier waren häufig königliche Berater und auch recht reich. Aber sie praktizierten etwas, was Gott ein Gräuelpiel war.
- Eigentlich passen diese Leute überhaupt nicht zu Jesus. Deshalb hat man in unserer Tradition wohl auch weise Könige aus ihnen gemacht. Aber genau diese verirrteten Ausländer (Heiden) ruft Gott selber an die Krippe von Jesus.

Stern

In dieser Geschichte ist von einem Stern die Rede. Was war das wohl für ein Stern?

- Unsere Vorstellungen
Wir stellen uns meist einen Weihnachtsstern mit Schweif vor. Irgendetwas Besonderes muss er ja gehabt haben, oder nicht? Und doch kann es nicht so auffällig gewesen sein. Sonst hätten es ja alle gemerkt.
- Mögliche Erklärung:
Es ist sehr gut möglich, dass die Weisen aus dem Osten genau das gesehen haben, was sich im Jahr 7 v.Chr. abgespielt hat. Damals sind sie Jupiter und Saturn so nahe gekommen, dass man sie nur noch als 1 hell leuchtender Stern gesehen hatte. Der Jupiter war damals der Stern des Weltherrschers und Saturn der Stern der Juden. Von diesem Ereignis berichten

babylonische Keilschrifttafeln. Und heute ist diese Konstellation aus dem Jahr 7 v. Chr. wissenschaftlich bestätigt.

Und für die Sterndeuter war damit klar: Ein neuer grosser König – ein Weltherrscher ist bei den Juden geboren. Und dort hin wollen sie

Der Weg

Dass der Weg nicht ganz so einfach war, haben wir auch schon aus dem Theater gemerkt. Die Magier haben den besonderen Stern gesehen und haben sich auf den Weg gemacht. Es war für sie klar, dass sie nach Jerusalem gehen müssen. Das war ein Weg von ca. 1000 km, für den sie 1-2 Monate brauchten.

Das ist ganz verrückt, was die da gemacht haben. Aber sie haben verstanden, dass es ganz etwas Besonderes ist.

Die erste Ernüchterung trifft ein, als sie in Jerusalem das gesuchte Kind nicht finden. Und jetzt? Nach Hause gehen? Sie bekommen noch einmal Hilfe von den einheimischen Theologen, dass es vielleicht in Bethlehem sein könnte. Und so gehen sie nach Bethlehem: Aber wo soll dieser Jesus sein? Und da geschieht noch ein Wunder: Es heisst, dass sie in Bethlehem den Stern wieder sehen, und dieser sie zum Haus leitet, in dem sie das Jesus-Kind finden.

Und dann passiert es. Etwas höchst Erstaunliches! Ein göttlicher Moment

- Ein paar Magier – okkulte Menschen – die Gott nicht kennen.
- Knien vor Jesus nieder und beten ihn an
- Wissen: Das ist der grosse König

Das ist Weihnachten! Gott helfe auch uns, dass wir deutlich erkennen können und einfach staunen können:

- Das ist der grosse König
- Der Sohn Gottes kommt zu uns
- Das ist der Retter.

Amen